

Editorial

Mit diesem Heft wird in der Zeitschrift ZBBS eine neue Rubrik eröffnet: ein Werkstatt-Teil zu methodischen Fragen der Qualitativen Bildungs-, Beratungs- und Sozialforschung und zur forschungspraktischen Arbeit mit qualitativen Methoden. Anliegen dieser neuen Rubrik ist es, Herausforderungen der aktuellen qualitativen Forschung und Probleme der Forschungspraxis aufzugreifen, um zur Weiterentwicklung sowie zur Verbesserung von Qualitätsstandards qualitativer Forschung beizutragen. Die zunehmende Ausdifferenzierung der qualitativen Forschungslandschaft und die Entwicklung und Etablierung neuer Methoden und Verfahrensweisen macht es erforderlich, sich nicht nur auf die Diskussion bewährter Forschungsansätze und elaborierter Methodologien zu beschränken, sondern sich gerade neuen Feldern, Gegenstandsbereichen und Methoden qualitativer Forschung zuzuwenden. Aber gerade auch im Bereich etablierter Verfahren ergeben sich häufig mehr oder weniger alltägliche ‚Anwendungsprobleme‘, mit denen sich die Forscherinnen und Forscher insbesondere im Bereich von empirischen Qualifikationsarbeiten allein gelassen sehen. Diese forschungspraktischen Fragen werden zwar üblicherweise in Forschungswerkstätten, nicht aber in Veröffentlichungen erörtert, obschon sie oft für viele von unmittelbarer Relevanz sind.

Diese Lücke will die neue Rubrik ‚Werkstatt-Teil‘ schließen helfen, für die der Titel ‚Werkstatt‘ bewusst gewählt wurde. Denn hier sollen Beiträge veröffentlicht werden, die im Gegensatz zu ausgereiften Methodenaufsätzen gerade auch offene, d.h. ungelöste Probleme sowie ganz forschungspraktisch-handwerkliche Fragen thematisieren. Die Herausgeberin und Herausgeber der ZBBS möchten damit insbesondere Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern ein Forum bieten, in welchem Probleme und Ansätze aus aktuellen qualitativen Forschungsprojekten vorgestellt, methodische Fragen und Vorgehensweisen erörtert und Anregungen für die Forschungspraxis gegeben werden können.

Die Artikel in der Werkstatt können beispielsweise

- sich auf „*handwerkliche*“ Probleme bei der Datenerhebung, Datenauswertung und methodischen Materialerschließung sowie deren innovative Bearbeitung und Lösung aus der Forschungspraxis beziehen,

- *konkrete Arbeitsschritte* bei der Datenerhebung, der Datenauswertung, der Interpretation des Materials oder der Darstellung der Ergebnisse aufzeigen und die Voraussetzungen und methodologischen Implikationen von gewählten Verfahren diskutieren,
- *innovative methodische Strategien und Zugänge* zu neuen Gegenstandsbe-
reichen und Forschungsmaterialien der qualitativen Forschung vorstellen
(z.B. qualitative Medien-, Institutionen- oder Organisationsforschung) oder
- *offene methodische Fragen und methodologische Probleme* – wie beispiels-
weise die Rekonstruktion längerfristiger Prozesse durch qualitative Längs-
schnittstudien, den Umgang mit Abkürzungsstrategien oder die Einlösung
von qualitativen Gütekriterien – forschungspraktisch erörtern.

In diesem Heft wird die Werkstatt mit zwei Artikeln eröffnet, die verschiedene Möglichkeiten der Triangulation von offenen und halbstandardisierten Interviews anhand der eigenen Forschungspraxis darlegen. Bei der Präsentation des jeweils unterschiedlichen Vorgehens werden methodologische Fragestellungen nur am Rande behandelt, der Schwerpunkt liegt auf der Erörterung der Suche nach geeigneten methodischen Strategien und der Demonstration der Auswertungsschritte.